Das Magazin für High Fidelity
www.hoererlebnis.de

Hörerlebnis

Sombetzki: ESL Home Tandem

Musik im Raum …

von Andreas Limbach

Elektrostaten: ESL Home Tandem von Sombetzki

Es gibt Lautsprecher, die fügen sich in einen Raum ein wie jedes andere Möbelstück. Sie stehen an ihrem Platz, erfüllen ihre Aufgabe und bleiben dabei genau das, was sie sind: technische Geräte zur Musikwiedergabe. Man nimmt sie wahr, aber sie hinterlassen kaum einen bleibenden Eindruck. Ihre Wirkung ist vorhersehbar, ihre Präsenz funktional. Sie sind Teil der Einrichtung, nicht Teil des Erlebnisses. Und dann gibt es Lautsprecher, die bereits vor dem ersten Ton etwas verändern. Systeme, die den Raum nicht einfach beschallen, sondern ihn verwandeln. Lautsprecher, die eine Erwartung erzeugen, noch bevor Musik erklingt. Die Sombetzki ESL Home Tandem gehören ohne jeden Zweifel zu dieser seltenen Spezies.

Schon im ausgeschalteten Zustand wirken sie anders als klassische Hifi-Komponenten. Sie erscheinen weniger wie Lautsprecher und mehr wie eine technische Skulptur. Fast scheint es, als seien sie bewusst als gestalterisches Element in den Raum gesetzt worden. Ihre Präsenz ist nicht aufdringlich, nicht dominant und dennoch unverkennbar. Sie verändern die Wahrnehmung ihrer Umgebung allein durch ihre Existenz. Filigran und beinahe schwebend integrieren sich die elektrostatischen Paneele in das wohnliche Umfeld. Die Konstruktion ist auf das Wesentliche reduziert und entwickelt gerade daraus eine bemerkenswerte Kraft. Die dünnen Membranflächen wirken, als sei Luft selbst zu einem tragenden Baustoff geworden. Nichts wirkt dekorativ, nichts dient der Selbstdarstellung. Es gibt keine optischen Effekte, keine demonstrative Technikshow. Stattdessen zeigt sich eine kompromisslose Konzentration auf Funktion und Form.

Gerade in dieser radikalen Reduktion entsteht etwas Paradoxes. Die Lautsprecher gewinnen Präsenz durch Zurückhaltung. Sie behaupten sich nicht, sie drängen sich nicht auf. Sie stehen einfach da und verändern dennoch die Atmosphäre des gesamten Raumes.

Hinter dieser Konstruktion steht Michael Sombetzki. Sein Name ist nicht mit Marketinggeschichten oder Markenmythen verbunden. Vielmehr begegnet man hier einem Entwickler, der sich konsequent den physikalischen Möglichkeiten des Lautsprecherbaus widmet. Sombetzki erscheint weniger als Unternehmer denn als Konstrukteur mit einer klaren Idee. Seine Arbeit folgt keinen Moden und keinen kurzlebigen Klangtrends. Sie folgt Prinzipien. Man könnte ihn als Architekten des Klangs bezeichnen. Jemanden, der nicht entwickelt, um Aufmerksamkeit zu erzeugen, sondern um Komplexität zu reduzieren. Im Zentrum seiner Arbeit steht der Elektrostatenlautsprecher. Eine Technologie, die sich grundlegend von klassischen dynamischen Konzepten unterscheidet.

Hier arbeiten keine schweren Membra-

TANDEM beinhaltet 4 Bass-Elektrostaten (ESL) und einen Hochton ESL (TWEETER). Zwei Bass Module sind jeweils mechanisch hintereinander befestigt und arbeiten nach dem Tandem Prinzip.

nen, keine Schwingspulen und keine Gehäuse, die Klang formen oder beeinflussen sollen. Stattdessen bewegt eine nahezu masselose Membran die Luft direkt durch elektrostatische Kräfte. Die Idee dahinter ist ebenso einfach wie anspruchsvoll: Musik soll nicht erzeugt werden wie ein technisches Produkt, sondern möglichst unverändert freigelegt werden. Nicht drücken, sondern bewegen. Nicht färben, sondern offenlegen. Nicht hinzufügen, sondern bewahren. Diese Philosophie prägt das gesamte Konzept der ESL Home Tandem. Sie ist nicht nur technisch nachvollziehbar, sondern bereits beim ersten Kontakt mit dem Lautsprecher spürbar. Der Raum wirkt fast so, als hätte er beschlossen zuzuhören.

Mit ihren Abmessungen von etwa 135 Zentimetern Höhe, 35,5 Zentimetern Breite und 32 Zentimetern Tiefe sind die Sombetzki ESL Home Tandem durchaus präsente Erscheinungen. Dennoch wirken sie erstaunlich leicht. Die Gehäuse aus schwarzem Multiplex unterstreichen diesen Eindruck auf subtile Weise. Nichts glänzt, nichts lenkt ab. Die Gestaltung folgt einer funktionalen Klarheit. Die elektrostatischen Flächen erscheinen wie gespannte Energiefelder zwischen den tragenden Elementen. Sie vermitteln nicht den Eindruck von Masse, sondern von Spannung. Nicht Gewicht, sondern Potenzial. Bereits optisch entsteht die Erwartung, dass hier nichts Schwerfälliges in Bewegung versetzt wird, sondern etwas nahezu Immaterielles. Mit einer Empfindlichkeit von 86 dB bei 2,83 Volt und einem Meter Abstand verlangen die Lautsprecher nach einer sorgfältigen Verstärkerwahl. Doch im praktischen Betrieb treten solche technischen Daten schnell in den Hintergrund. Entscheidend ist das klangliche Erlebnis.

Hörerlebnis

Die Hörsitzung beginnt mit Kraftwerks „Tour de France - Part 3“. Die Nadel senkt sich in die Rille. Für einen Moment herrscht Stille. Doch diese Stille besitzt Substanz. Sie wirkt gespannt und erwartungsvoll, als hielte der Raum selbst den Atem an. Dann beginnt die Musik. Der Klang erscheint nicht plötzlich, sondern entfaltet sich Schicht für Schicht. Die rhythmischen Impulse wirken federnd und präzise. Der Bass drängt sich nicht in den Vordergrund. Er arbeitet nicht mit körperlicher Wucht, sondern mit Kontrolle und rhythmischer Genauigkeit. Nichts schwingt unnötig nach, nichts wird künstlich aufgebläht.

Die elektronischen Strukturen von Kraftwerk stehen frei im Raum. Stimmen und Klangereignisse erscheinen nicht als flache Aufnahme, sondern als dreidimensional organisierte Elemente zwischen den Lautsprechern. Die typische Motorik der Musik wird nicht nur hörbar, sondern räumlich nachvollziehbar. Rhythmus entwickelt eine physische Struktur. Zeit wird zu etwas Greifbarem.

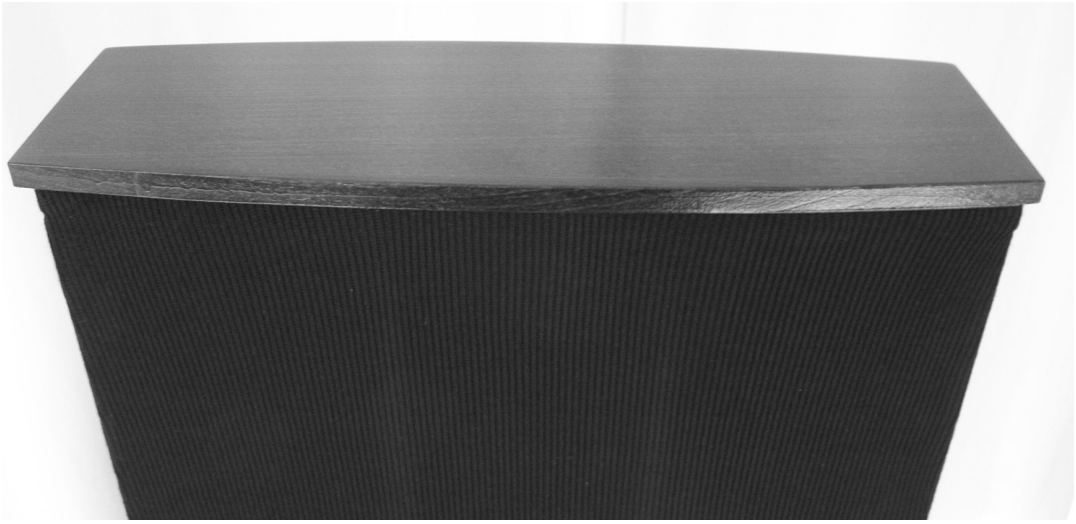
Dabei entsteht eine faszinierende Gleichzeitigkeit aus emotionaler Distanz und unmittelbarer körperlicher Präsenz. Die Musik bleibt analytisch nachvollziehbar und wirkt dennoch lebendig. Fast scheint es, als entwickle ein präzises technisches Uhrwerk plötzlich eine eigene Seele.

Mit Trentemøllers „Forest“ verändert sich die Atmosphäre grundlegend. Der Raum scheint seine Dimensionen zu wechseln. Die Klanglandschaft wird dichter, dunkler und geheimnisvoller. Die elektronischen Flächen wachsen langsam aus der Stille heraus und verbinden sich zu einem organischen Ganzen. Die ESL Home Tandem analysieren diese Schichten nicht. Sie legen sie offen. Jede Ebene bleibt nachvollziehbar, jede Struktur behält ihre Integrität. Besonders beeindruckend ist die Art, wie Luft zwischen den Klangereignissen organisiert wird. Diese Zwischenräume wirken nicht leer. Sie besitzen Struktur und Bedeutung. Fast entsteht der Eindruck eines akustischen Gebäudes, dessen Architektur vollständig hörbar wird.

Der Bass bleibt auch hier kontrolliert und tiefreichend. Er trägt die Musik, ohne sie zu dominieren. Darüber entfalten sich Höhen von bemerkenswerter Transparenz. Sie wirken fein und fragil, niemals scharf oder überbetont. Die emotionale Wirkung entsteht nicht durch spektakuläre Effekte, sondern durch Spannung, Raum und Zurückhaltung.

Der Wechsel zur Klassik erfolgt mit Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Hier zeigt sich eine weitere Facette dieser Lautsprecher. Klassische Musik stellt hohe Anforderungen an jede Wiedergabekette, insbesondere an

Das Produkt:
Elektrostat Sombetzki ESL Home Tandem
Abmessungen (H x B x T): ca. 135 x 35,5 x 32 cm
Gewicht: ca. 21,5 kg
Empfindlichkeit: 86 dB / 1 m / 2,83 Veff
Gehäuseausführung: Multiplex schwarz, Kunstleder (Elektronikgehäuse), Bambus, Multiplex, Massivholz, (Dekorplatten), Stoffabdeckungen in diversen Farben
Preis: 9.980 Euro / Paar
Der Hersteller:
Sombetzki-Elektrostaten
Am Plättchen 29
D-35418 Buseck
Tel.: +49 (0)6408 5490240
E-Mail: info@sombetzki-elektrostaten.de
Inrernet: www.sombetzki-elektrostaten.de



Als Schallwandler dienen elektrostatische Lautsprecher-Module, die im 2-Wege Modus den Hörbereich abdecken. Die Dekorplatten bestehen aus Massivholz.

Elektrostaten. Doch die Sombetzki(s) begegnen dieser Herausforderung mit bemerkenswerter Konsequenz. Die Streicher besitzen Körper und Volumen, wirken jedoch niemals schwer. Der Klang löst sich vollständig von den Lautsprechern und bleibt dennoch präzise ortbar. Die Bühne öffnet sich weit in Breite und Tiefe, ohne jemals diffus zu werden.

Schnelle Passagen behalten ihre Transparenz. Nichts verdichtet sich zu einem undurchsichtigen Klangteppich. Jeder Bogenstrich bleibt nachvollziehbar, jede dynamische Nuance erhält ihren Platz im Raum. Besonders eindrucksvoll gelingt dies im „Winter“. Hier wird deutlich, dass Stille für diese Lautsprecher kein leerer Zwischenraum ist. Sie besitzt eine eigene Qualität und wird zu einem integralen Bestandteil der Musik.

Die ESL Home Tandem verfolgen keine Strategie der Maximierung. Sie versuchen nicht, mehr zu erzeugen. Ihr Ziel scheint vielmehr darin zu bestehen, möglichst wenig zu verlieren. Auch im Jazz bestätigt sich dieser Eindruck. Jim Halls Interpretation des „Concierto de Aranjuez“ wirkt über die Vinylwiedergabe außergewöhnlich unmittelbar. Die Gitarre erscheint nicht als abstrahiertes Klangereignis, sondern als reale Präsenz im Raum. Jeder Anschlag offenbart feinste Nuancen. Das Streifen der Finger über die Saiten, die Resonanzen des Holzes und selbst kleinste Unregelmäßigkeiten bleiben erhalten.

Die Lautsprecher behandeln dieses musikalische Material mit bemerkenswerter Ehrlichkeit. Nichts wird hervorgehoben, nichts verborgen. Alles bleibt in natürlichem Gleichgewicht. Das Ensemble erscheint nicht als Ansammlung einzelner Instrumente, sondern als gemeinsamer Organismus. Die Musiker reagieren hörbar aufeinander. Musik entsteht nicht als Konstruktion, sondern als lebendige Interaktion.

Gerade hier offenbart sich die eigentliche Stärke der Sombetzki ESL Home Tandem. Sie erzeugen nicht den Eindruck einer perfekten technischen Wiedergabe. Vielmehr ver-

mitteln sie das Gefühl, einem musikalischen Ereignis unmittelbar beizuwohnen. Die Technik tritt in den Hintergrund, während die Musik den Raum übernimmt.

Fazit: Die Sombetzki ESL Home Tandem erzählen keine klassische Produktgeschichte. Sie sind das Ergebnis einer über Jahre verfolgten Idee und einer kompromisslosen Haltung gegenüber den Möglichkeiten elektrostatischer Schallwandlung. Ihr Konzept widersetzt sich bewusst den Vereinfachungen des Marktes und den üblichen Mechanismen audiophiler Effekthascherei. Elektrostatische Lautsprecher sind kein einfacher Weg. Sie verlangen Präzision, Konsequenz und ein tiefes Verständnis der zugrunde liegenden Physik. Doch genau darin liegt ihre Besonderheit. Sie verfolgen kein Ziel der spektakulären Inszenierung. Sie arbeiten nicht mit Übertreibung, nicht mit künstlicher Größe und nicht mit beeindruckenden Effekten. Ihr Anliegen ist ein anderes. Sie wollen Musik freilegen.

Wenn die letzte Aufnahme verklungen ist, bleibt deshalb kein spektakulärer Nachhall zurück. Es bleibt etwas Subtileres. Eine Form von Ruhe. Ein Zustand bewusster Aufmerksamkeit. Die Erinnerung an eine Musikwiedergabe, die nicht mehr Klang erzeugt hat als Original selbst hat, sondern vor allem verhindert hat, dass etwas verloren geht. Vielleicht liegt genau darin die größte Leistung der Sombetzki ESL Home Tandem. *AL*

Gehört mit:
Analog: Thorens TD 1600, Tonarm TP 92, Telleraufage von Black Forest Audio Däd!MÄT, Michell Plattenklemme
Tonabnehmer: Goldring E 4
Phonovorstufe: Pro-Ject Phonobox S3B
Step-Up für MC Phonokabel: Ortofon T-5 Funk
Tonstudiotechnik BS-2, Van den Hul D 102 MK III
Universalplayer: Sony UHP-H 1 (Digitale Zuspielung für CD über das Supra Trico digital und SACD analog per Bastanis Epilog)
Kabel: Bastanis Epilog
CD-Recorder: Traxdata Traxaudio 900
Vollverstärker: Lyngdorf TDAI-2170 mit Roomperfect (Raumakustiksoftware)
Lautsprecher: Duevel Bella Luna
Netzfilter: Audio Agile F 3
Hifi-Rack: Finite Elements Segment X, IKEA Kallax TV-Bank
Zubehör:
Lautsprecherkabel: Cambridge Audio Linea 4 mit Clockwork-tuning (C37-Lack), Schallplattenwaschmaschine: Knosti Disco-Antistat Ultrasonic, Nassabspielung: Analogies Clean, Reinigungsflüssigkeit: Destilliertes Wasser/Iso: 60/40%
Plattenaufbewahrung:Kallax für Schallplattenaufbewahrung, Schallplattenkisten Stagecaptain SPK-100 am Hörplatz
Plattentelleraufage: Sonic Voice, Vertere Acoustics Techno MAT
Einstellung Plattenspieler: Feinwaage von Thorens, Dosenlibelle, Ziegenhaar-challplattenbürste Audio Anatomy sowie Auflagegewicht
Energetische Zubehör:Shakti Stone, New Living Armbänder und CD-Spray sowie Tuningkomponenten von Schallwand Audio Laboratory